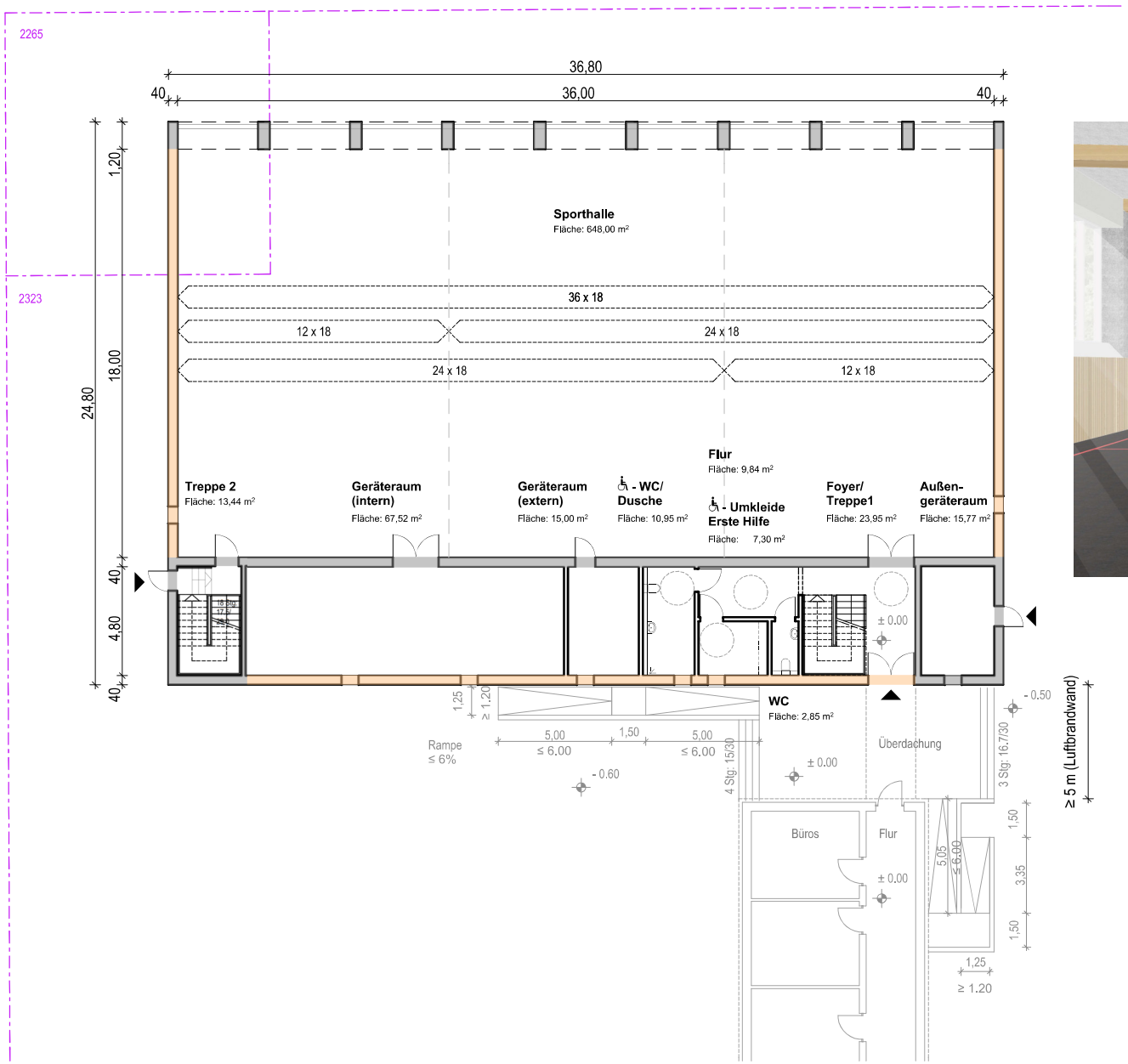


Bauherr:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Immobilien (24)
Am Stadion 5
06122 Halle (Saale)

Planung:
Arge ASH: Zeitler Architekten BDA,
Frießleben Architekten BDA und K2L Architekten
Mansfelder Straße 56
06108 Halle (Saale)

Plan:
Grundrisse EG

Maßstab:
1:200

Nummer:
2 von 7

Datum:
25.08.2020

Entwurf:
Auenschule Halle(Saale)
Theodor-Neubauer-Straße 14
06130 Halle(Saale)
1½-Feld-Sporthalle

STARK III - Grundschule "Aueneschule"

Ersatzneubau einer Eineinhalbfeldsporthalle

Stand: 08.07.2020

Wesentliche Planungsgrundlage: DIN 18040-1 Öffentlich zugängliche Gebäude

Erläuterungen zu:

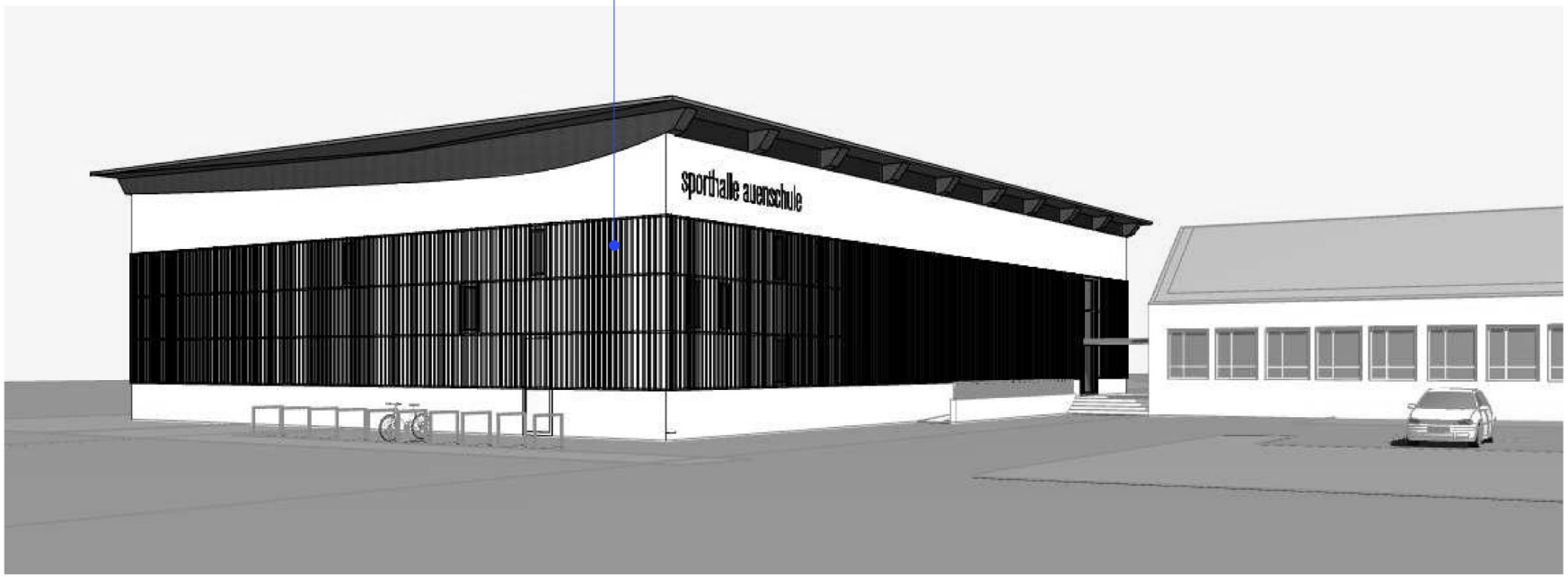
DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude
DIN 18041 Hörsamkeit in Räumen - Anforderungen, Empfehlungen und Hinweise für die Planung
DIN 32975 Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung
DIN 5036-3 Strahlungs-physikalische und lichttechnische Eigenschaften von Materialien; Messverfahren
DIN 32984 Bodenindikatoren im öffentlichen Raum
ASR-V3a Technische Regeln für Arbeitsstätten - Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten
DGUV (BGR) Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Unfallvorschrift Schulen mit Durchführungen - Anweisungen vom Juni 2002

Die Punkte sind:													Bewertung									
														zwingend erforderlich								
nicht relevant	werden umgesetzt	teilweise umgesetzt	nicht erfüllt, weil ...	**Sachverhalte**	**DIN 18040-1**	**DIN 18041**	**DIN 32975**	**DIN 5036-3**	**DIN 32984**	**ASR-V3a**	**DGUV (BGR)**	**Gebäudeversicherern**	Lernen	Sprache	emotionale Entwicklung	Geistige Entwicklung	Autismus	Körperl.-motor. Entwicklung	Hören	Sehen	**Bemerkungen**
nr	wu	tw	ne																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
				1. Allgemeine baulichen Anforderungen auf und (Bedingungen) im Schulgrundstück																	
□	x	□	□	(stufenfreie) ebenerdige Zugänge.	•																
□	x	□	□	Treppenläufe geradläufig ausführen.	•																
□	x	□	□	Lichte Gehwegbreite auf Hauptwegen ≥ 1,50 m.	•																
□	x	□	□	Lichte Gehwegbreite auf Nebenwegen ≥ 90 cm.	•																
				2. Zugangs- und Eingangsbereiche																	
				2.1 Zugänge und Eingänge																	
□	x	□	□	Mindestens zwei unterschiedliche Zugangs-möglichkeiten, z. B. ebenerdiger Zugang, Rampe und Treppe, Treppe und Aufzug (Zwei-Sinne-Prinzip).	•																
□	x	□	□	Bewegungs- / Wendefläche vor dem Gebäudezugang ≥ 150 cm x ≥ 150 cm.	•																
□	x	□	□	Rampe - Längsgefälle ≤ 6 %.	•																
□	x	□	□	Gegensprechanlage in 105 cm Höhe	•																
□	x	□	□	Gehstützen- und rollstuhlgerechte barrierefrei nutzbare Fußmatten und Gitterroste („kleines Gitter") bodengleich verlegen.	•																
□	x	□	□	Übersichtliche Gestaltung des Eingangsbereichs.	•																
				2.2 Flure / Wände																	
□	x	□	□	≥ 180 cm breite Flure (bei in den Flur schlagenden Türen).	•																
□	x	□	□	Nachvollziehbare klare innere bauliche Struktur der Wegeführung.	•																
				2.3 Garderobenbereich																	
□	x	□	□	Bewegungsfläche ≥ 150 cm x ≥ 150 cm als Wendemöglichkeit für Rollstuhlfahrer*innen vor den Spinden, Garderobenhaken oder bei seitlicher Anfahrt eine Fläche mit einer Tiefe ≥ 120 cm längs der Spinde / Garderobenhaken.	•																
				2.4 Türen																	
□	x	□	□	Bewegungsfläche Breite/Tiefe (≥ 15O cm x ≥ 150 cm) vor jeder Drehflügeltür , wenn das Türblatt in Richtung Nutzer aufschlägt.	•					•											
□	x	□	□	≥ 90 cm lichte Durchgangsbreite für Türöffnung.	•					•											
□	x	□	□	≥ 205 cm lichte Durchgangshöhe über OFF (Rohbaumaße exakt festlegen).	•																
				2.4.2 Ganzglastüren																	
□	x	□	□	Sicherheitsglas.	•																
□	x	□	□	Visuell kontrastierende Sicherheitsmarkierungen oder farbige, satinierte, bedruckte oder geätzte Glasflächen über die gesamte Glasbreite.	•		•	•													
				2.5 Treppen																	
□	x	□	□	**Empfehlung:** Spätenstens in der Leistungsphase 3 nach HOAI: Treppen räumlich so im Grundriss einordnen, dass die Anforderungen an barrierefreie Handläufe tatsächlich umgesetzt werden können!																	
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)** Treppen müssen gerade Läufe haben.	•																
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)** Nutzbare Breite von notwendigen Treppen ≥ 120 cm.	•																
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)** Gleichmäßig hell und blendfrei ausgeleuchtete Treppen und Podeste.	•																
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)** Treppenanlagen müssen Setzstufen haben.	•																
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden).** Trittstufen dürfen nicht über die Setzstufen vorkragen.	•																
□	x	□	□	Rutschhemmender Bodenbelag, fest verlegt	•																
□	x	□	□	Zwischenpodeste ≥ 120 cm Tiefe (bezogen auf ≥ 120 cm nutzbare Laufbreite der Treppenanlage), bei längeren Treppen nach ≤ 18 Stufen Zwischenpodest vorsehen.	•																
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)** Beidseitig Handläufe in 85 cm Höhe (Oberkante) mit Absturztsicherung am Treppenauge von 110 cm Höhe.	•						•										
□	x	□	□	Abstand zwischen Wand und Handlauf ≥ 5 cm.	•																
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)** Die freien Enden der Handläufe sind gegen die Wand oder zum Boden zu führen.	•																
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)** Griffsichere und rutschhemmende Handläufe	•																
□	x	□	□	Bewegungsfläche vor Treppenaufgängen und Treppenabgängen (≥ 120 cm x ≥ 120 cm).	•																
				2.6 Rampen																	
□	x	□	□	Rampen mit einem Längsgefälle von ≤ 6 %.	•																
□	x	□	□	Rampen ohne Quergefälle!	•																
□	x	□	□	Rutschhemmende Oberflächenbeschaffenheit.	•																
□	x	□	□	Lichte Breite zwischen den Handläufen ≥ 120 cm.	•																
□	x	□	□	Beidseitig Radabweiser in Höhe von 10 cm an der Rampe und an den Podesten. Wird eine Rampe durch eine Wand unmittelbar begrenzt, ist kein Radabweiser erforderlich.	•																
□	x	□	□	Lichte Breite zwischen den Radabweisern ≥ 120 cm.	•																
□	x	□	□	Bei Rampen länger als 6,00 m sind Zwischenpodeste ≥ 150 cm Länge vorzusehen. Der einzelne Rampenlauf darf 6.00 m nicht überschreiten.	•																
□	x	□	□	**Empfehlung:** Diese Zwischenpodeste mit einem Längsgefälle ≤ 3 % ausführen.																	
□	x	□	□	Podeste im Freien müssen entwässert werden.	•																
□	x	□	□	Vor und am Ende der Rampenanlage müssen Bewegungsflächen ≥ 150 cm x ≥ 150 cm vorhanden sein.	•																
□	x	□	□	Podeste vor Eingangstüren Bewegungsfläche ≥ 150 cm x ≥150 cm - bei nach außen aufschlagenden Türen Bewegungsfläche ≥ 250 cm x ≥ 150 cm).	•																
				3. Informations- und Orientierungssystem																	
				3.1 Beschilderung, Orientierungssysteme																	

□	x	□	□	Große, visuell kontrastierende und gut sichtbare Beschilderung / Beschriftung ausreichend große und klare Schrift (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,8 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•													
				3.3.3 Fluchtwege																	
□	x	□	□	Gefahrenlose Flucht- und Rettungswege.	•																
□	x	□	□	Breite der Fluchtwege für Rollstuhlbenutzer und Personen mit Gehhilfen mit Bewegung in eine Richtung ohne Begegnung: lichte Mindestbreite ≥ 1,00 m .						•											
□	x	□	□	Ausnahmen: stellenweise ≥ 0,90 m Breite Fluchtweg - bis 5 Personen für Einbauten, Einrichtungen oder Türen. - bis zu 20 Personen für Türen						•											
□	x	□	□	- Bedienelemente einschließlich der Entriegelungseinrichtungen - Höhe max. 0,85 m. - Im begründeten Einzelfall sind andere Maße zulässig.						•											
□	x	□	□	- maximaler Kraftaufwand: ≤ 25 N oder ≤ 25 Nm Können die Maximalwerte für Kraft und Moment nicht eingehalten werde, sind elektrische Entriegelungssysteme vorzusehen.						•											
□	x	□	□	Sicheres Verlassen ins Freie oder in einen sicheren Bereich:						•											
				5. Bedienelemente / Kommunikationsanlagen / Ausstattungselemente																	
				5.1 Allgemeines																	
				5.1.1 Bedienelemente																	
□	x	□	□	Bedienelemente sind barrierefrei erreichbar:	•																
□	x	□	□	- Achsmaß von Greifhöhen und Bedienhöhen beträgt grundsätzlich 85 cm über OFF.	•					•											
				6.3 Sanitärräume																	
				6.3.1 Allgemeine Anforderungen																	
□	□	□	□	**Empfehlung:** Spätestens in der Leistungsphase 3 legt der Auftraggeber dem Planer vor, was er alles im barriere-freien WC an Ausstattungselementen einsetzen möchte. Hierzu gehören auch Heizkörper, sofern **keine** Fußbodenheizung geplant wird. **Alle** erforderlichen Bewegungsflächen sind durch den Planer zeichnerisch nachzuweisen!																	
□	x	□	□	**VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, Mindestens ein Toilettenraum für Benutzer muss Abschnitt 5.3.3 entsprechen. Abschnitt 5.3.3 Satz 1 ist nicht anzu- wenden)** Mindestens ein barrierefreies WC im Gebäude (besser in jedem Geschoss eins)	•																
□	□	□	□	Mindestens ein WC mit Liege (zum Wechseln von Vorlagen) in jedem Gebäude vorsehen.	•																
□	x	□	□	Die WC-Tür muss nach außen öffnen.	•																
□	x	□	□	WC-Tür muss von außen entriegelt werden können	•																
□	□	□	□	WC-Tür Außenblatt mit taktil erfassbaren und visuell kontrastierenden Piktogrammen, Achshöhe 130 cm.	•																
□	x	□	□	Türschloss mit bundeseinheitlichem Zylinder (für Euroschlüssel).						•											
X	□	□	□	**Empfehlung:** Türschloss mit möglichst großem Drehgriff zur Arretierung der WC-Tür, leichtgängig bedienbar.																	
□	□	□	□	Optional: automatische Türverriegelung und Taster	•																
X	□	□	□	**Empfehlung:** Möglichst großer Abstand zwischen Türschloss und Türgriff.																	
□	□	□	□	Visuell kontrastierende WC-Becken, Waschtische, Taster, Haltegriffe, etc. gegenüber den Oberflächen Boden und Wänden (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•													
				6.3.2 Barrierefreie WCs																	
				6.3.2.1 Barrierefreie Toilettenbecken																	
□	x	□	□	Bewegungsfläche vor dem Toilettenbecken: ≥ 150 cm x ≥ 150 cm.	•																
□	x	□	□	Links und rechts neben dem Toilettenbecken Bewegungsflächen Breite /Tiefe ≥ 90 cm x ≥ 70 cm.	•																
□	x	□	□	Hänge-Wand-WC mit einer Sitzhöhe von 46 bis 48 cm (Oberkante Toilettensitz).	•																
X	□	□	□	Hänge-Wand-WC in verlängerter Ausführung ≥ 70 cm	•																
X	□	□	□	**Empfehlung:** Stabile Sitze (Spezialpuffer für besondere Stabilität).																	
□	x	□	□	Rückenlehne 55 cm hinter der Vorderkante des Beckens (kein WC-Deckel erforderlich).	•																
□	x	□	□	Umklappbare und drehbare Stützklappgriffe links und rechts neben dem WC.	•																
□	x	□	□	Stützklappgriffe (Oberkante) müssen 28 cm über der Sitzfläche montiert werden.	•																
□	x	□	□	Lichter Abstand zwischen den Stützklappgriffen 65 cm bis 70 cm.	•																
□	x	□	□	Stützklappgriffe ragen 15 cm über die Vorderkante des WC-Beckens.	•																
□	x	□	□	Stützklappgriffe mit rutschhemmender Oberfläche.	•																
□	x	□	□	Im vorderen Greifbereich der Stützklappgriffe beidseitig WC- Papierhalter anbringen.	•																
X	□	□	□	Im vorderen Greifbereich der Stützklappgriffe beidseitig Auslöser für Wasserspül-System anbringen.	•																
X	□	□	□	Optional: vollautomatische Spülauslösung (unbeabsichtigte Auslösung muss ausgeschlossen sein).	•																
□	x	□	□	Notruf mit Zugschnur - visuell kontrastierend zum Hintergrund, muss bis 10 cm über OFF geführt werden. Eindeutige Information, dass es sich um einen Notruf handelt.	•		•	•													
x	□	□	□	Optional Notruf: Auslöser für Notruf beidseitig im vorderen Greifbereich der Stützklappgriffe zusätzlich zur Wasserspülung vorsehen.	•																
x	□	□	□	Optional Notruf: Taster in Höhe zwischen 10 cm bis 20 cm über OFF an mehreren Stellen der Wände anbringen, die gut im Kriechen erreichbar sind - müssen eindeutig als Notruf erkennbar sein.	•		•														
				6.3.2.2 Barrierefreie Waschtische																	
□	x	□	□	Erreichbarkeit Armatur gegeben: Entfernung Oberkörper am vorderen Rand des Waschtisches bei einer Tiefe des Waschtisches ≥ 55 cm.	•																
□	x	□	□	Höhe der Vorderkante des Waschtisches 80 cm	•																
□	x	□	□	Unterfahrbarer Waschtisch (Kniefreiheit ≥ 67 cm über OFF, Tiefe ≥ 30 cm).	•																
□	x	□	□	Beinfreiraum unter dem Waschtisch axial gemessen, Breite: 90 cm, Höhe ab OFF: ≥ 35 cm.	•																
□	x	□	□	Einhebelstandarmatur **Empfehlung:** mit verlängertem Bedienhebel.	•																
□	x	□	□	Abstand der Armatur vom vorderen Rand des Waschtisches ≤ 40 cm.	•																
□	x	□	□	Einhand-Seifenspender über oder neben dem Waschtisch im Greifbereich (Entnahmehöhe nicht unter 85 cm und nicht über 100 cm).	•																
□	x	□	□	Einhand-Handtuch-Papierspender - Einzelblattspender	•																
X	□	□	□	Optional: Handtrockner	•																
□	x	□	□	Spiegel über dem Waschtisch ≥ 5 cm Oberkante: ≥ 100 cm hoch; Breite richtet sich nach der Breite des Waschtisches.	•																
□	x	□	□	Taktil und visuell gut auffindbare Notrufanlage im Bereich des Waschtisches.	•		•	•													
				6.3.2.3 Barrierefreie Duschen																	
□	x	□	□	Befahrbarer, rutschhemmender und schwellenfreier Duschplatz.	•																
□	x	□	□	Wendefläche im Duschbereich (≥ 150 cm x ≥ 150 cm).	•																
□	x	□	□	Duschplatz ≤ 2 cm abgesenkt zum angrenzenden Oberfläche des Sanitärbereiches - Übergang vorzugsweise als geneigte Fläche.	•																
□	x	□	□	Schiebetür oder nach außen aufschlagende Elemente	•																

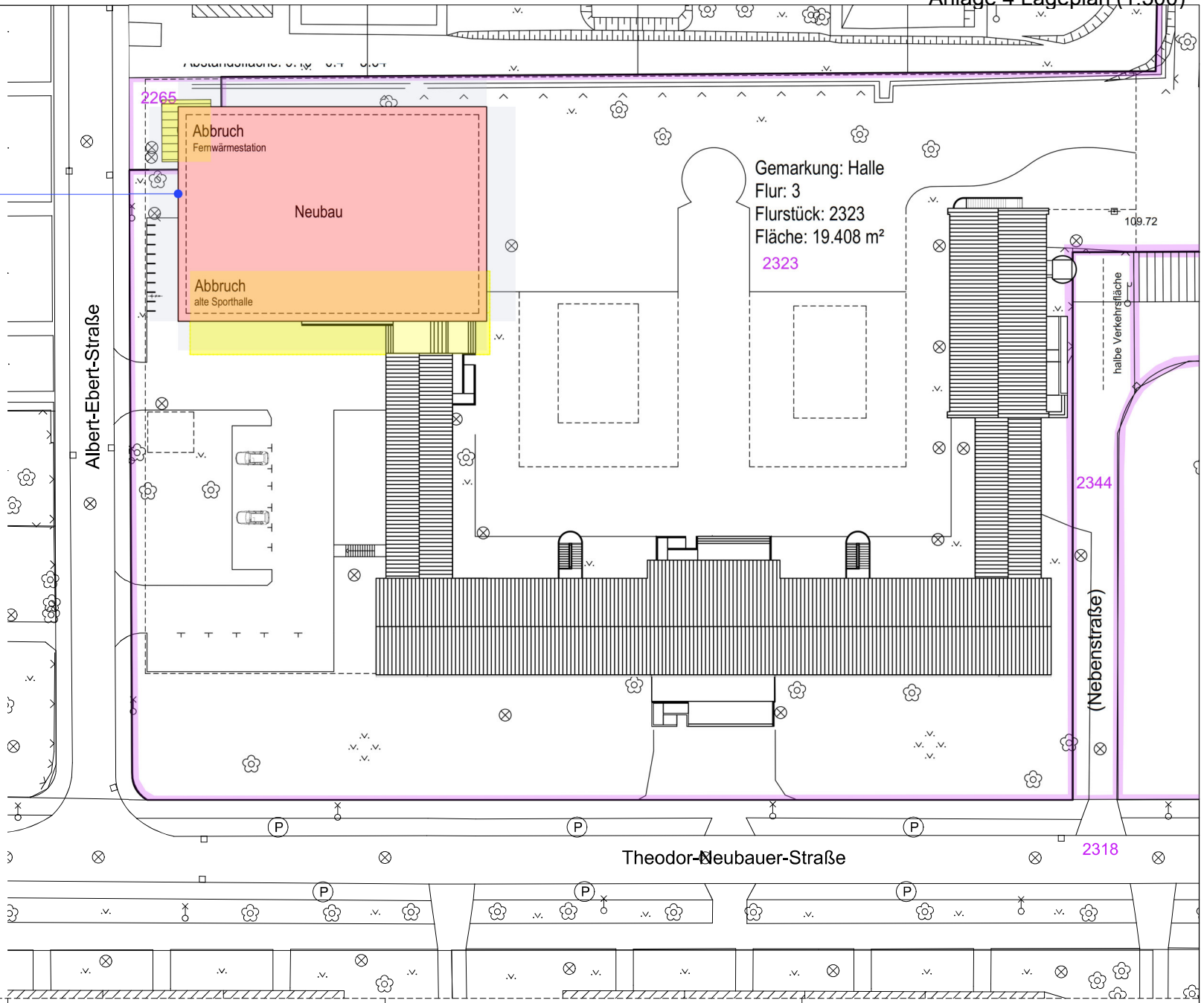
□	x	□	□	Waagerechte Haltegriffe in Höhe von 85 cm (Achsmaß) und senkrechte Haltestangen.	•																
□	x	□	□	Einhebel-Duscharmatur mit Handbrause in Höhe OFF von 0,85 m.	•																
□	x	□	□	aus Sitzposition seitlich Einhebel-Duscharmatur erreichbar.																	
□	x	□	□	Hebel der Armatur sollte nach unten weisen (sonst Verletzungsgefahr u. a. bei blinden und sehbehinderte Menschen beim Vorbeugen).	•																
□	x	□	□	Dusch-Klappsitz - einhängbar oder fest angebaut:	•																
□	x	□	□	- Tiefe: ≥ 45 cm	•																
□	x	□	□	- Sitzhöhe von 46 cm bis 48 cm	•																
□	x	□	□	**- Empfehlung:** Intimgriff in der Sitzfläche - leichteres Waschen im Schritt.																	
□	x	□	□	- auf beiden Seiten Stützgriffe	•																
□	x	□	□	- Stützgriffe mit wenig Kraftaufwand stufenlos hoch-klappbar.	•																
□	x	□	□	- Oberkante Stützklappgriff über Sitzhöhe: 28 cm.	•																
□	x	□	□	- lichter Abstand zwischen den Stützklappgriffen: 65 cm bis 70 cm.	•																
□	x	□	□	Anstelle eines Dusch-Klappsitzes - ein mobiler und stabiler Duschsitz.	•																
□	x	□	□	Klarsicht-Trennwände und Dusch-Türen sind wie Glastüren zu markieren.	•																
□	x	□	□	Notrufanlage mit akustisch deutlich hörbarem und optischem Signal.	•	•	•	•													
				6.3.3 Sporthalle und Umkleideräume																	
□	x	□	□	**Empfehlung:** Mindestens eine stufenlos erreichbare Umkleide mit Liege für Rollstuhlfahrer*innen mit erforderlicher Bewegungsfläche vor der Liege oder 3-seitig freistehende und/oder verschiebbare Liege.																	
□	x	□	□	Mindestens ein stufenlos erreichbares barrierefreies WC	•																

offene Holzverkleidung



Bauherr: Stadt Halle (Saale) Fachbereich Immobilien (24) Am Stadion 5 06122 Halle (Saale)	**Planung:** Arge ASH: Zeitler Architekten BDA, Frießleben Architekten BDA und K2L Architekten Mansfelder Straße 56 06108 Halle (Saale)	**Plan:** Perspektive West **Maßstab:** -	**Nummer:** 4 von 7 **Datum:** 25.08.2020	**Entwurf:** Auenschule Halle(Saale) Theodor-Neubauer-Straße 14 06130 Halle(Saale) 1½-Feld-Sporthalle

extensive Dachbegrünung



Bauherr:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Immobilien (24)
Am Stadion 5
06122 Halle (Saale)

Planung:
Arge ASH: Zeitler Architekten BDA,
Frießleben Architekten BDA und K2L Architekten
Mansfelder Straße 56
06108 Halle (Saale)

Plan:
Lageplan

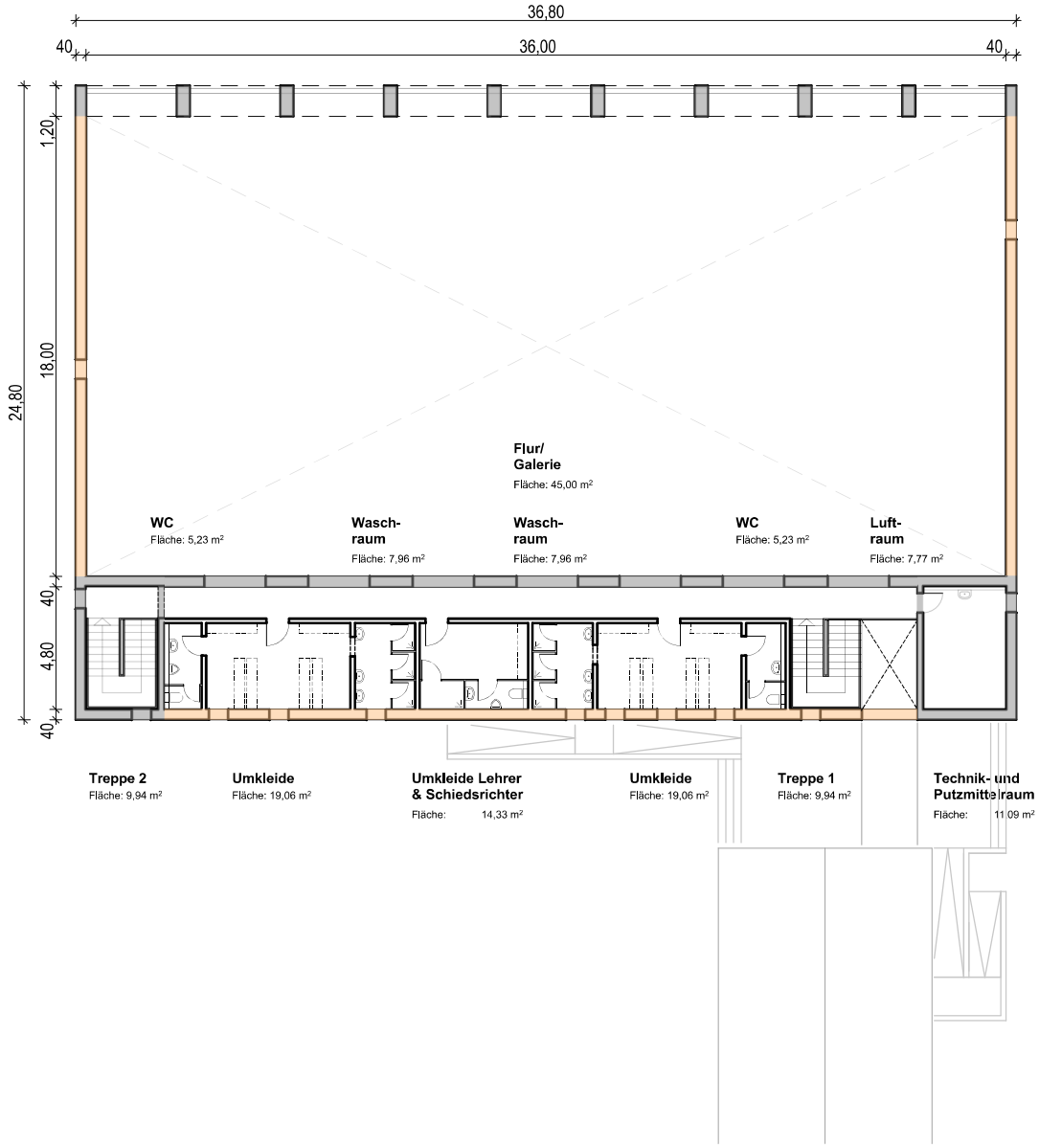
Maßstab:
1:500

Nummer:
1 von 7

Datum:
25.08.2020

Entwurf:
Auenschule Halle(Saale)
Theodor-Neubauer-Straße 14
06130 Halle(Saale)
1½-Feld-Sporthalle

Kostengruppe	**Netto in €**	**Brutto in €**
KG 710 – Bauherrenaufgaben	79.831,93	95.000,00
KG 720 – Vorbereitung der Objektplanung	1.680,67	2.000,00
KG 730 – Objektplanung	228.571,43	272.000,00
KG 740 – Gutachten und Beratung	236.092,43	280.949,99
KG 750 – Künstlerische Leistung	0,00	0,00
KG 760 – Finanzierungskosten	25.210,08	30.000,00
KG 770 – Allgemeine Baunebenkosten	0,00	0,00
KG 790 – Sonstige Baunebenkosten	840,34	1.000,00
KG 700 – Baunebenkosten gesamt:	**572.226,88**	**682.950,00**



Bauherr:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Immobilien (24)
Am Stadion 5
06122 Halle (Saale)

Planung:
Arge ASH: Zeitler Architekten BDA,
Frießleben Architekten BDA und K2L Architekten
Mansfelder Straße 56
06108 Halle (Saale)

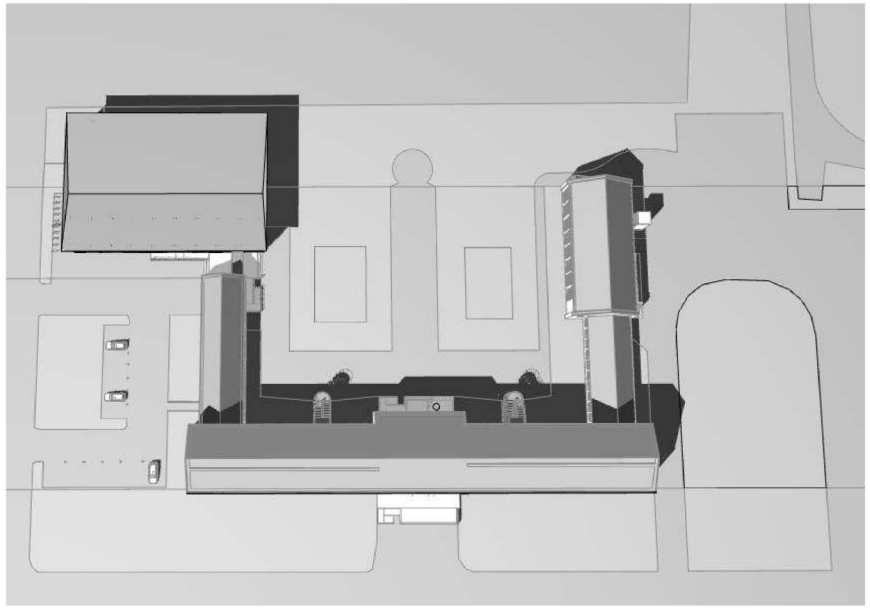
Plan:
Grundrisse OG

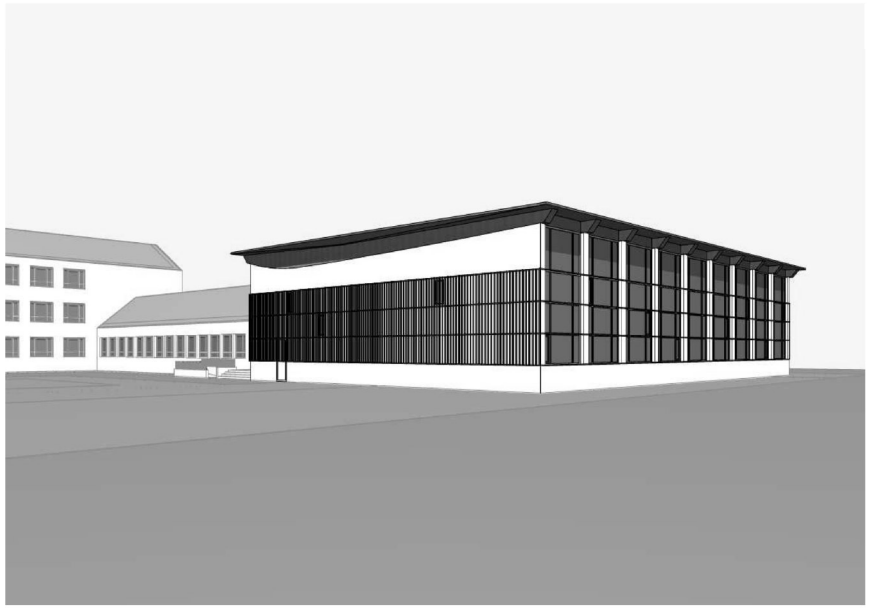
Maßstab:
1:200

Nummer:
3 von 7

Datum:
25.08.2020

Entwurf:
Auenschule Halle(Saale)
Theodor-Neubauer-Straße 14
06130 Halle(Saale)
1½-Feld-Sporthalle





Bauherr:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Immobilien (24)
Am Stadion 5
06122 Halle (Saale)

Planung:
Arge ASH: Zeitler Architekten BDA,
Frießleben Architekten BDA und K2L Architekten
Mansfelder Straße 56
06108 Halle (Saale)

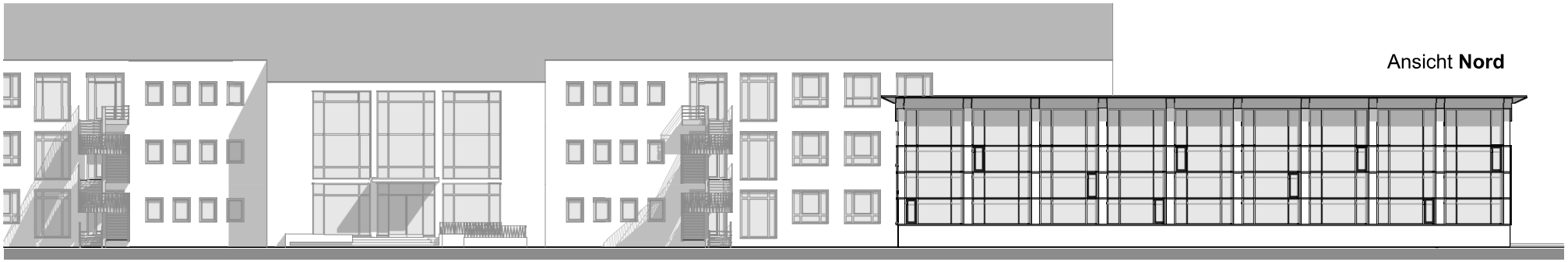
Plan:
Perspektiven

Nummer:
5 von 7

Maßstab:
-

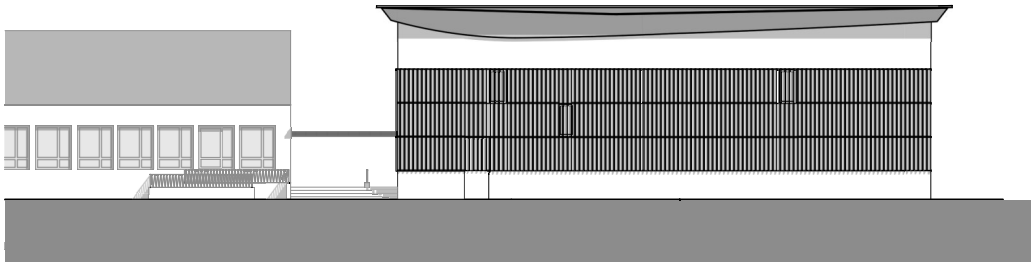
Datum:
25.08.2020

Entwurf:
Auenschule Halle(Saale)
Theodor-Neubauer-Straße 14
06130 Halle(Saale)
1½-Feld-Sporthalle

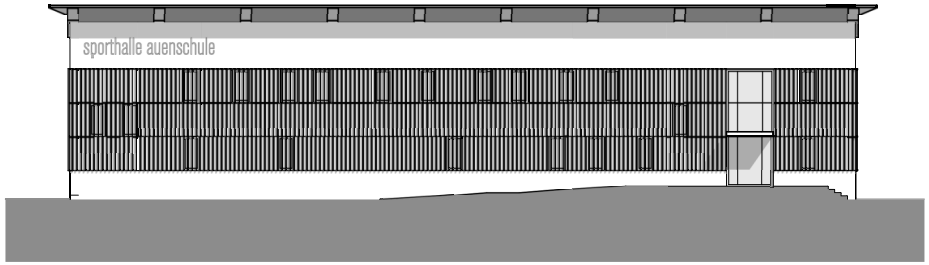


Ansicht **Nord**

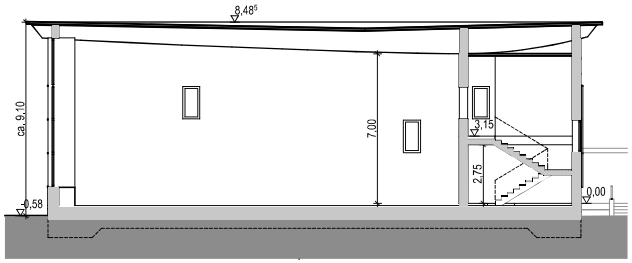
Ansicht **Ost**



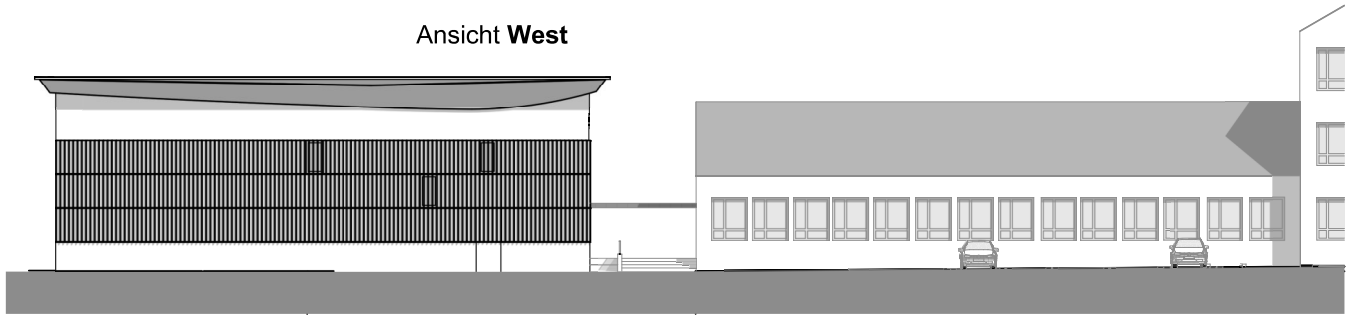
Ansicht **Süd**



Schnitt



Ansicht **West**



Bauherr:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Immobilien (24)
Am Stadion 5
06122 Halle (Saale)

Planung:
Arge ASH: Zeitler Architekten BDA,
Frießleben Architekten BDA und K2L Architekten
Mansfelder Straße 56
06108 Halle (Saale)

Plan:
Schnitt und Ansichten

Maßstab:
1:250

Nummer:
6 von 7

Datum:
25.08.2020

Entwurf:
Auenschule Halle(Saale)
Theodor-Neubauer-Straße 14
06130 Halle(Saale)
1½-Feld-Sporthalle

Bauherr: Stadt Halle (Saale) Fachbereich Immobilien (24) Am Stadion 5 06122 Halle (Saale)	**Planung:** Arge ASH: Zeitler Architekten BDA, Frießleben Architekten BDA und K2L Architekten Mansfelder Straße 56 06108 Halle (Saale)	**Plan:** Perspektive Nord **Maßstab:** -	**Nummer:** 7 von 7 **Datum:** 25.08.2020	**Entwurf:** Auenschule Halle(Saale) Theodor-Neubauer-Straße 14 06130 Halle(Saale) 1½-Feld-Sporthalle

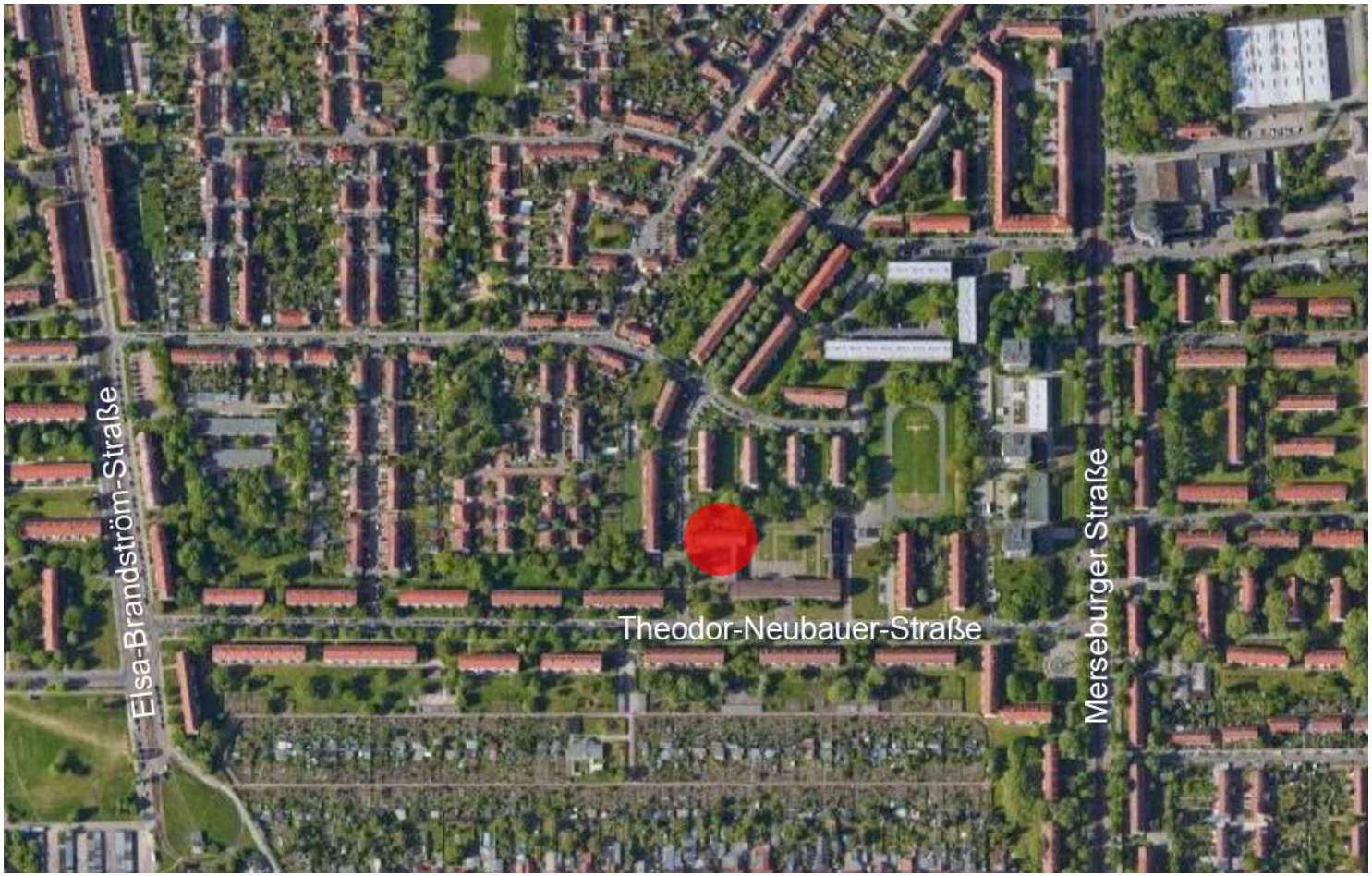
Ersatzneubau der Sporthalle zur Grundschule Auenschule

Theodor-Neubauer-Straße 14
06130 Halle (Saale)

Makrolage

Mitte
Südliche Innenstadt
Lutherplatz
Gesundbrunnen
Südstadt
Silberhöhe

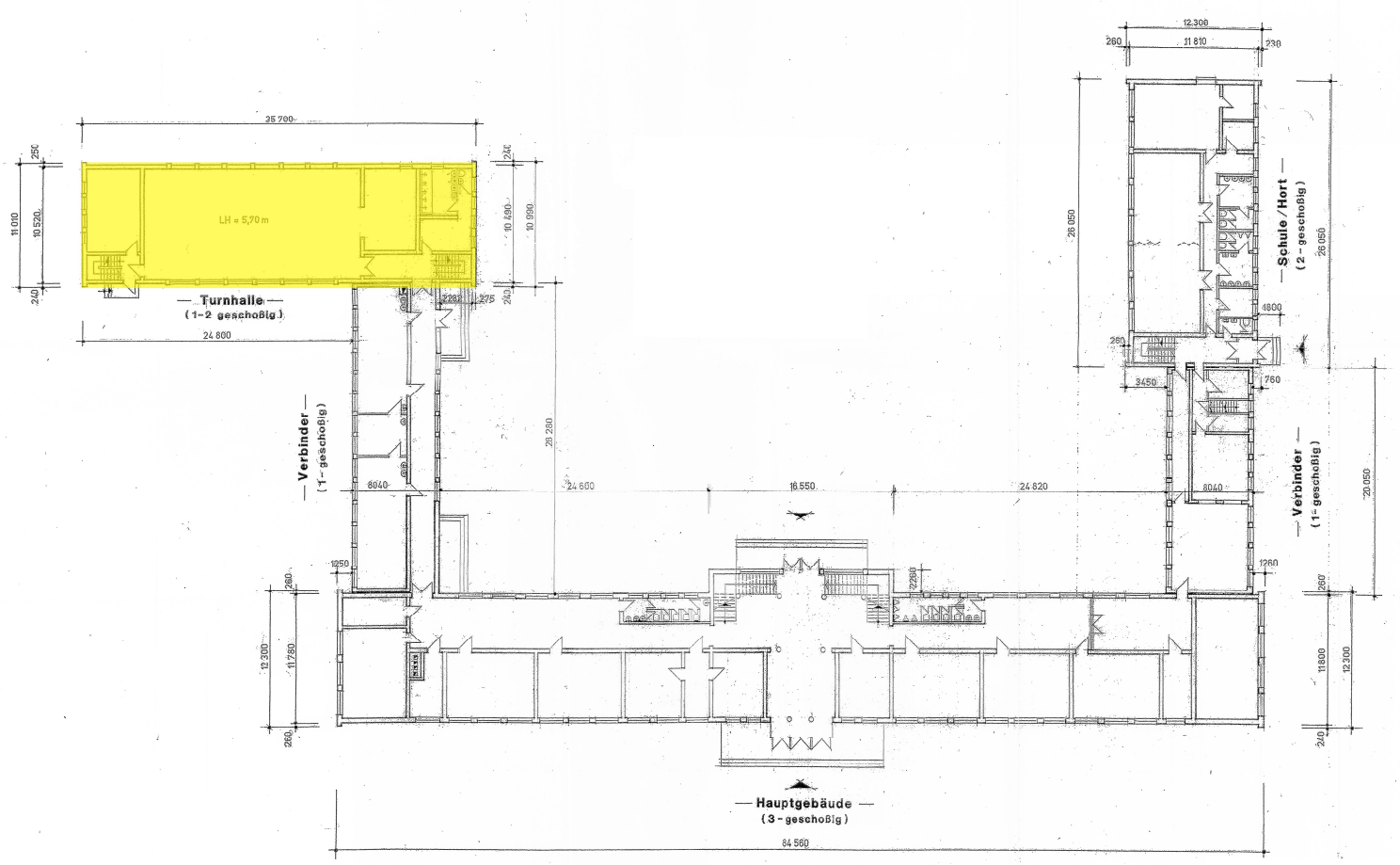
Mikrolage


Elsa-Brandström-Straße
Theodor-Neubauer-Straße
Merseburger Straße

Zielstellung

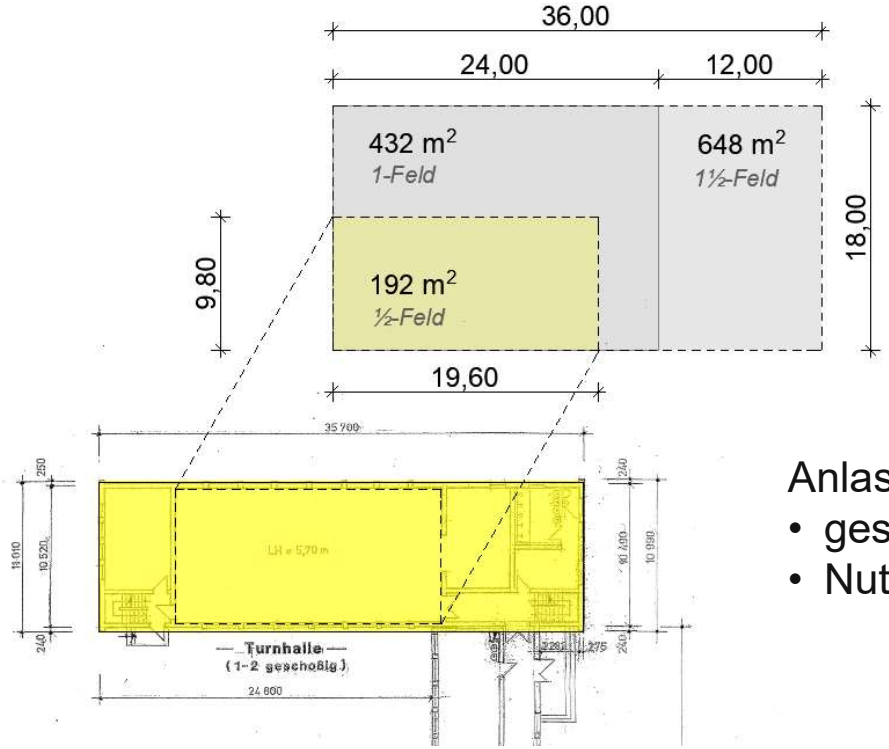
- Ersatz einer vorhandenen Halb-Feld-Sporthalle durch eine neue Eineinhalb-Feld-Sporthalle
- barrierefreie Zugänglichkeit
- Nutzung durch Schul- und Vereinssport

Bestand



Grundriss **EG**

Bestand



Anlass für Vergrößerung:

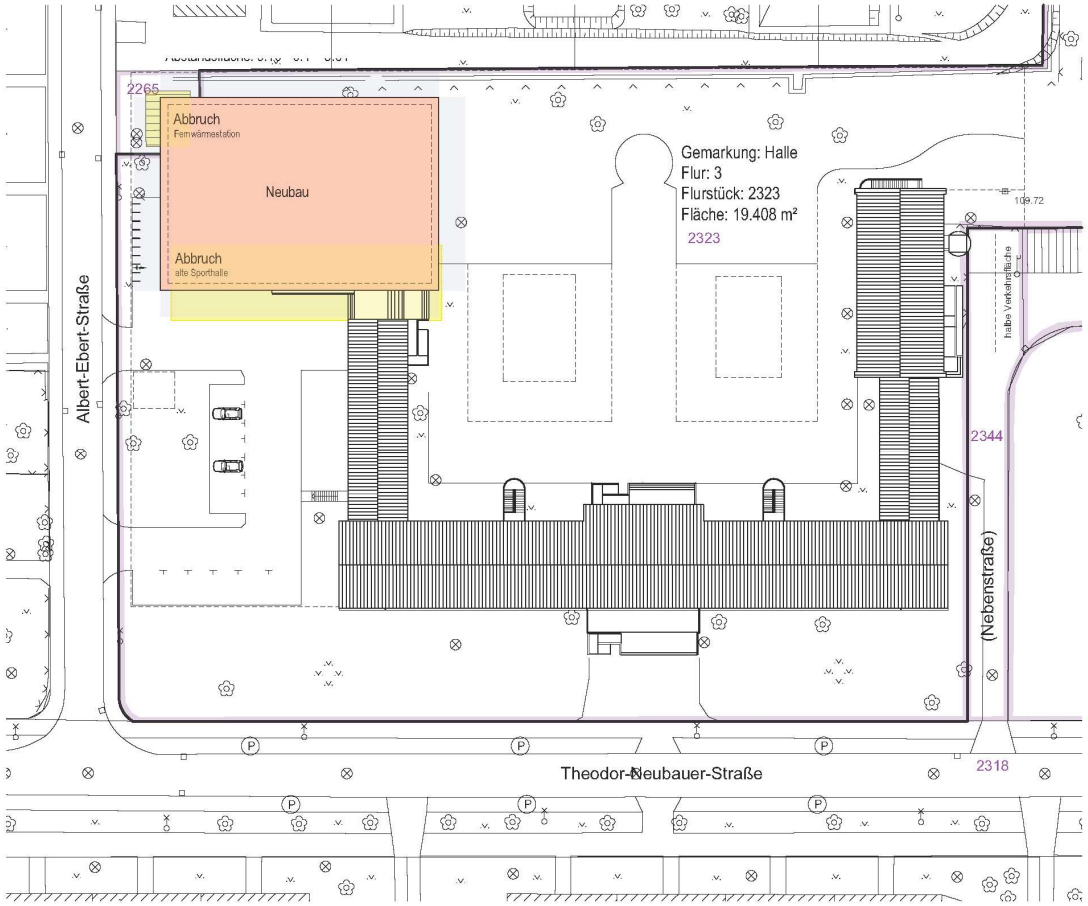
- gestiegene Schülerzahl
- Nutzung für Schul- und Vereinssport

Größenvergleich: alte Sporthalle vs. neue Sporthalle

Bestand

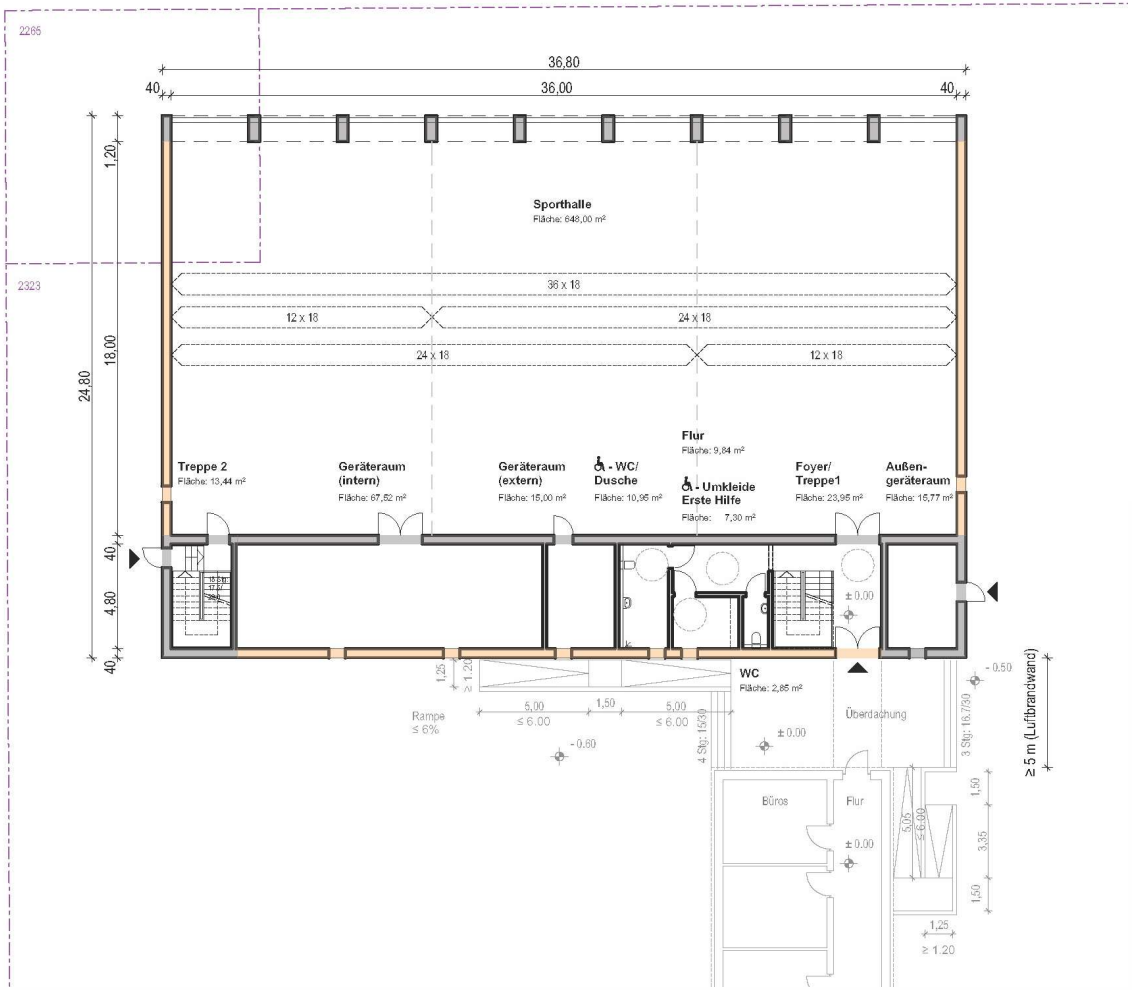
Fotos

Entwurf



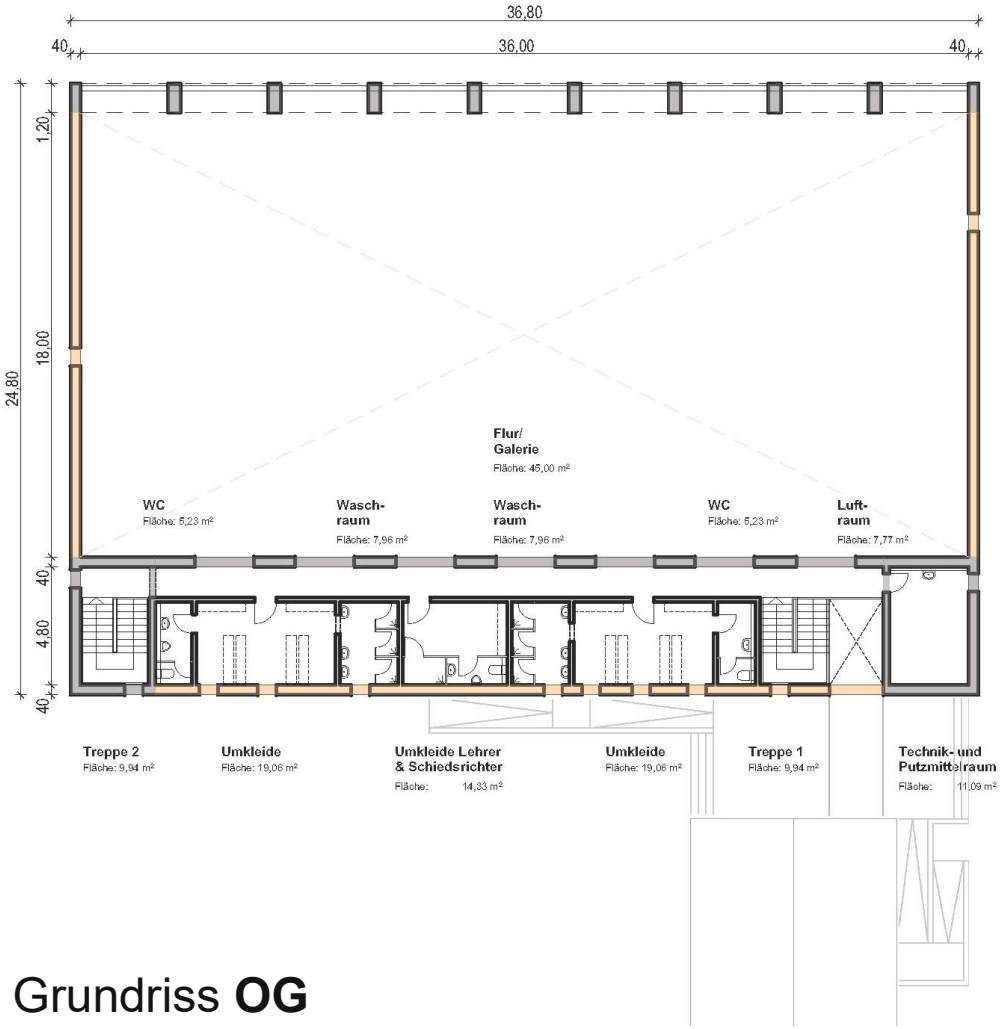
Lageplan

Entwurf



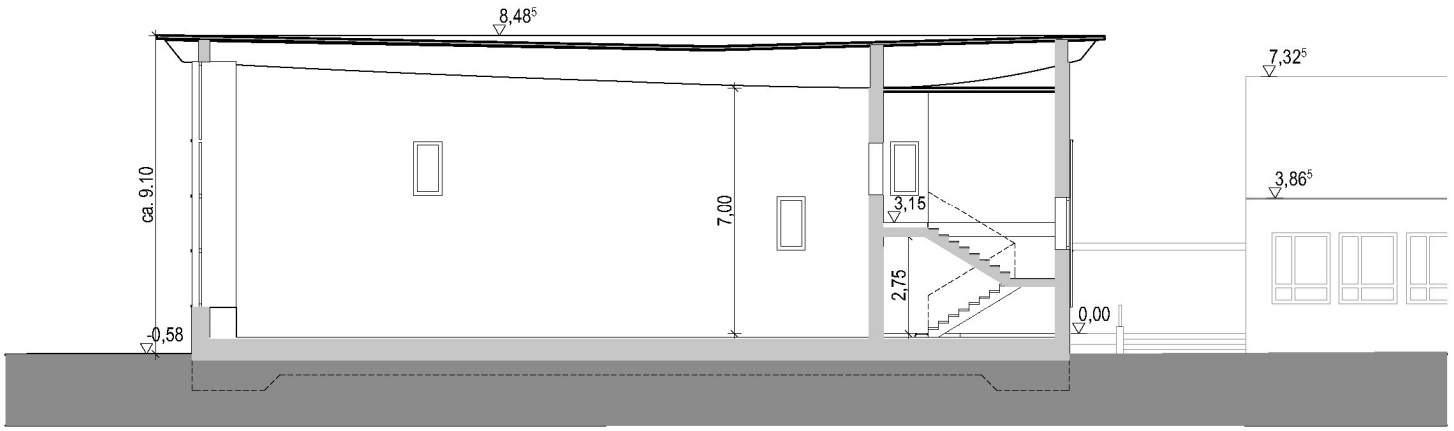
Grundriss **EG**

Entwurf



Grundriss **OG**

Entwurf



Schnitt

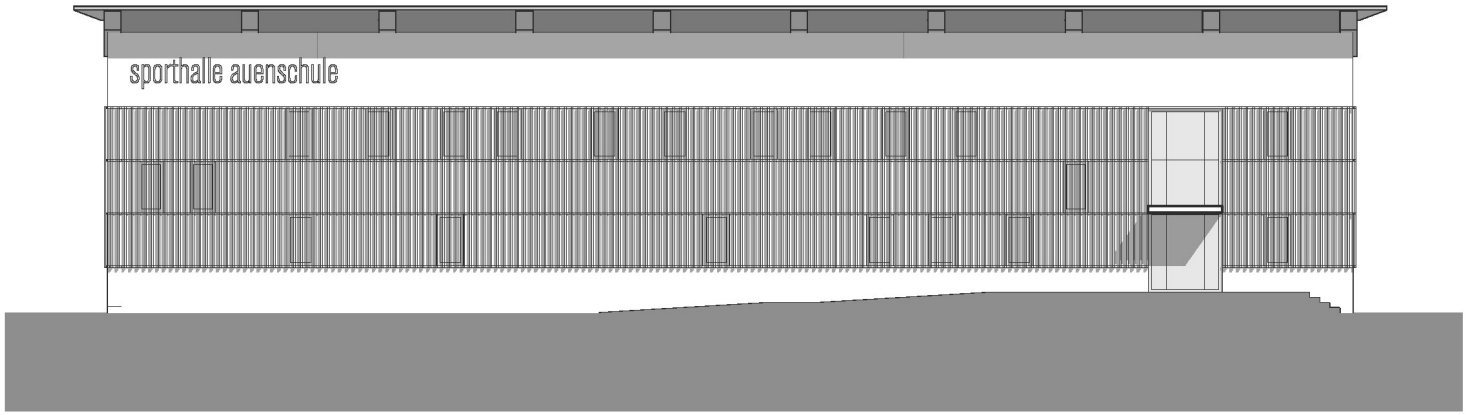
Entwurf

große (Atelier-)Fenster auf der Nordseite:
- gleichmäßige Ausleuchtung
- kein direktes Sonnenlicht (kein Blenden, kein Hitzeeintrag)

Galerieebene:
- Sichtbeziehung

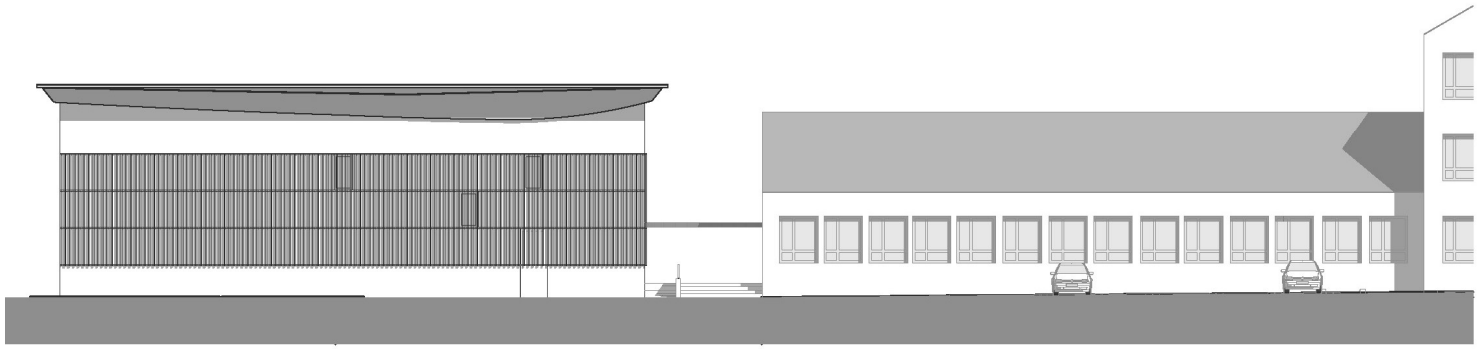
Perspektive **Innenraum**

Entwurf



Ansicht **Süd**

Entwurf

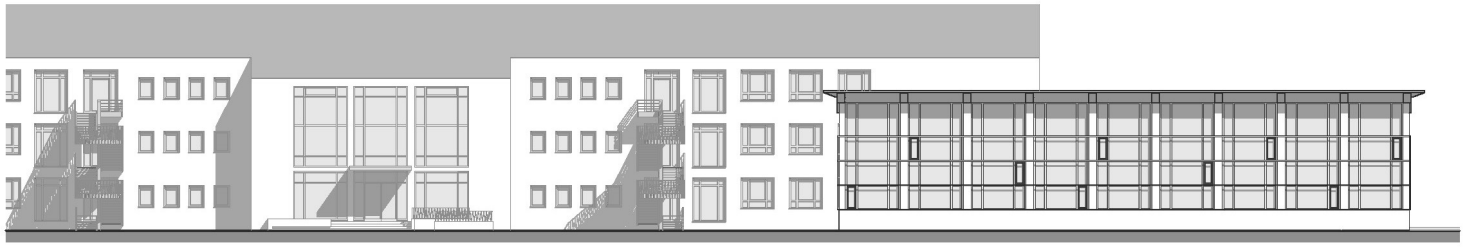


Ansicht **West**

Entwurf

Perspektive **Südwest**

Entwurf



Ansicht **Nord**

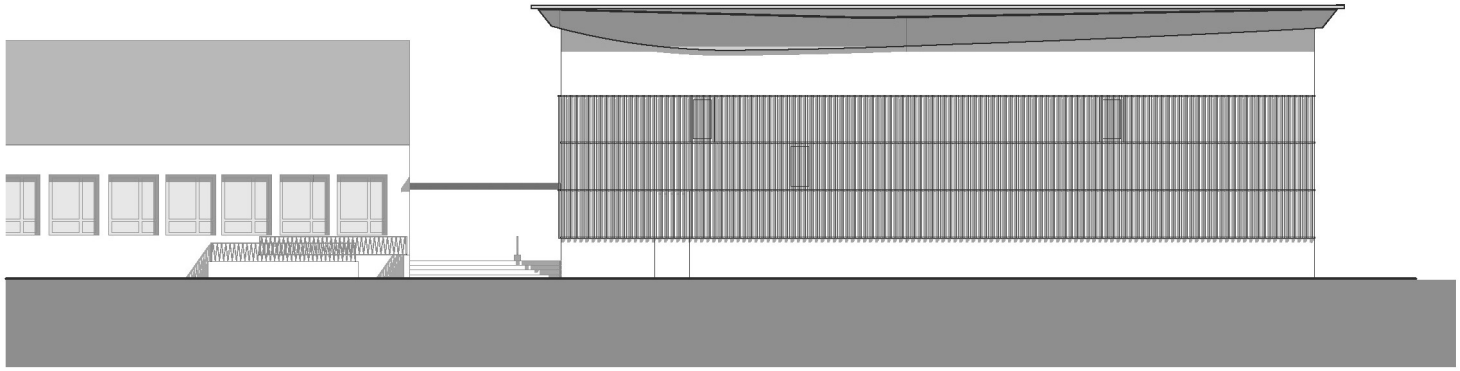
Entwurf

Perspektive **Nordwest**

Entwurf

Perspektive **Nord**

Entwurf



Ansicht **Ost**

Entwurf

Perspektive **Nordost**

Entwurf

Perspektive **Südost**

Maßnahmen Bau

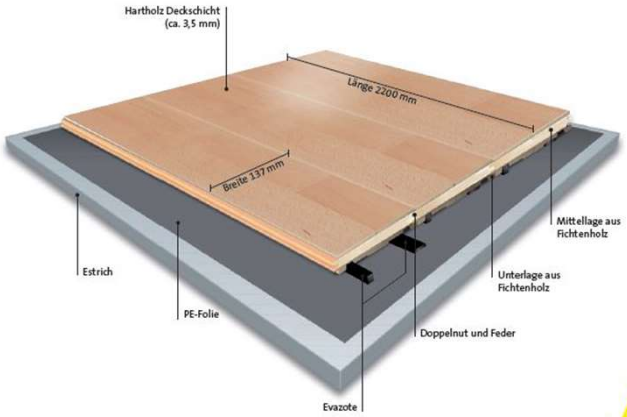
Gründung:

- nicht unterkellert
- recyceltes Abbruchmaterial der alten Sporthalle für Planum der neuen Sporthalle verwendet

Maßnahmen Bau

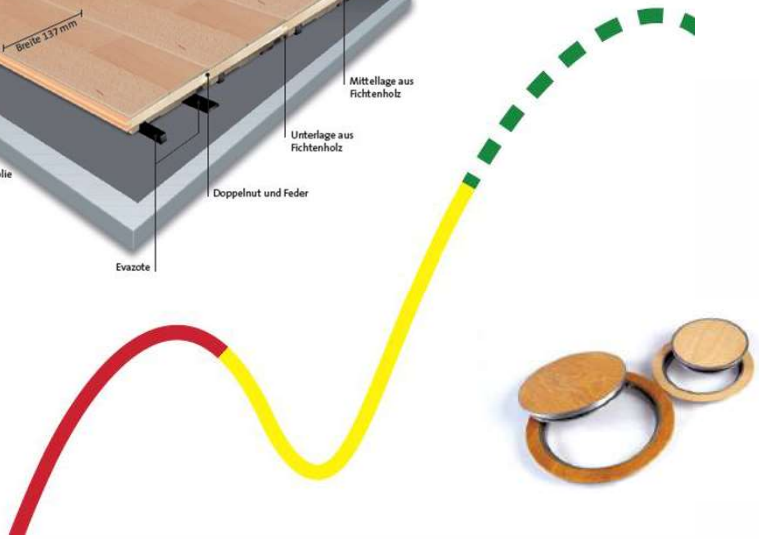
Bodenbelag Sporthalle:

- flächenelastischer Sporthallenboden ▸ auch für Sportarten mit Rollen geeignet (Vereinssport: Inlineskating)
- Einsteckmöglichkeit für (Funktions-)Säulen



Wandbelag Sporthalle:

- ballwurfsichere Prallwände
- horizontale Holzlamellen
- h = mind. 2 m



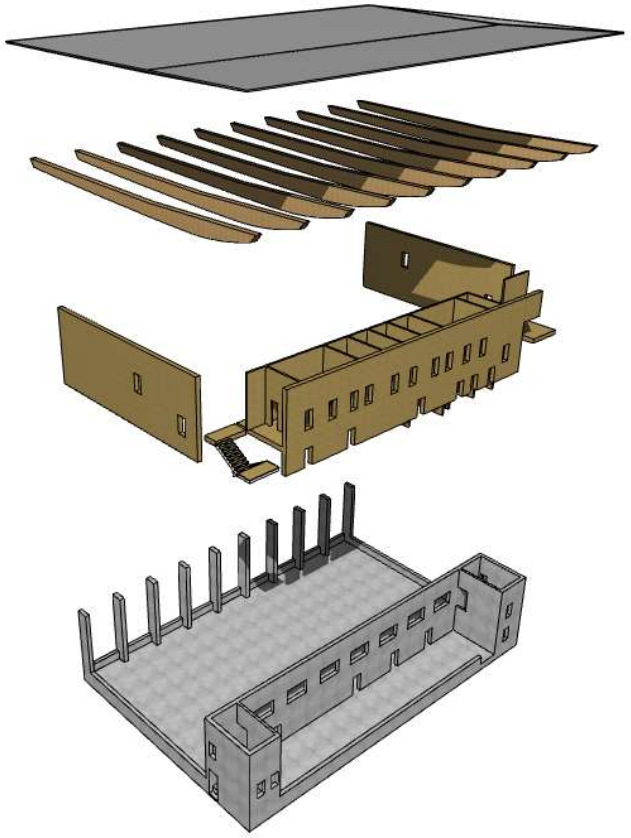
Maßnahmen Bau

Konstruktion – massiv
(Stahlbeton, Kalksandstein):

- Bodenplatte
- Sockel
- Mittelwand und „Kerne“
- Stützenreihe

Konstruktion – Holz
(Massivholzelemente,
Leimholzbinder):

- Außen- und Innenwände
- Decken
- Dachträger



Maßnahmen Bau

Dach:

- Dachträger aus Leimholzbindern:
  - Form dem statischen Kräfteverlauf angepasst und von außen erlebbar

- Dachüberstand:
  - Schutz der Leimholzbinder (konstruktiver Holzschutz)
  - „Leichtigkeit“

Maßnahmen Bau

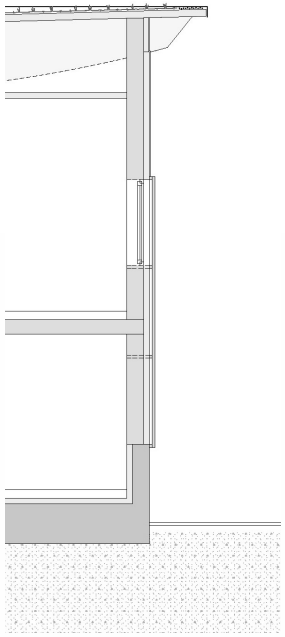
- Extensive Dachbegrünung
  - ▸ Niederschlagsrückhaltung (Retention)
  - ▸ Witterungsschutz (UV-Strahlung, Wind, Kälte, Hagel)
    - Schutz der Dachabdichtung
    - winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz verbessert

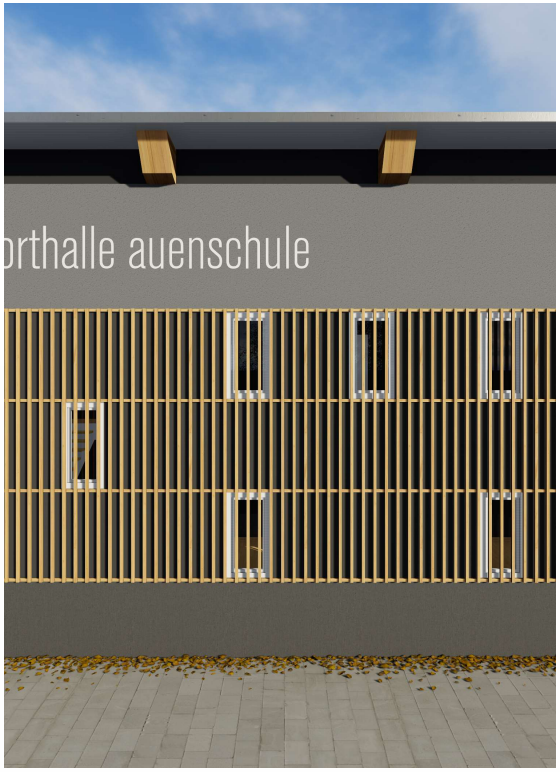
Fassadengestaltung

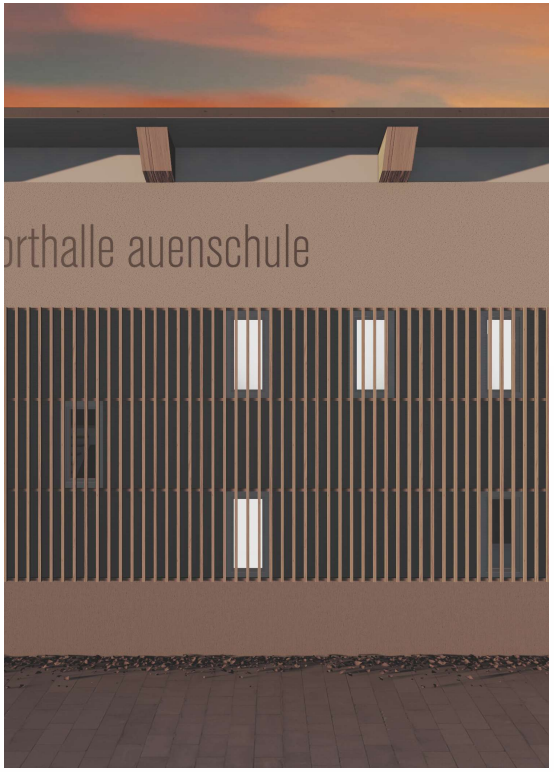
Holzverkleidung:

- erste Ebene: sich an OK und UK der Fenster orientierende horizontale Unterkonstruktion
- zweite Ebene: vertikale Holzlamellen ▸ luftumspült
- Schutz vor Einblicken, Sonneneinstrahlung und Einbruch
- Holz: sibirische Lärche ▸ hoher Harzanteil ▸ witterungsbeständig
- Oberfläche: lasiert

Fassadengestaltung







Ansicht **Süd** (Ausschnitt)

Fassadengestaltung

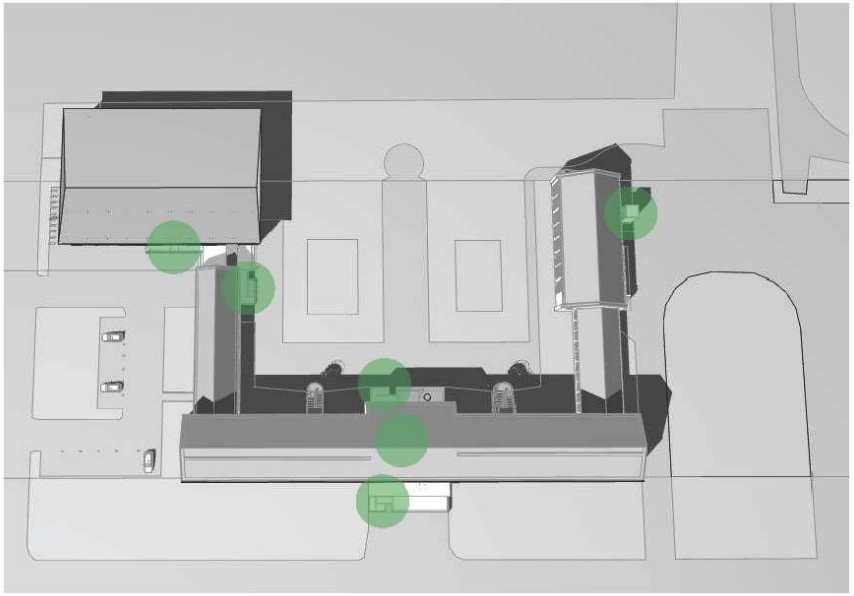
Beispiel:
Auenschule
Theodor-Neubauer-Straße 14
06130 Halle (Saale)

Bemusterung
- Vorort
- Auftraggeber und Nutzer

Barrierefreiheit

extern:

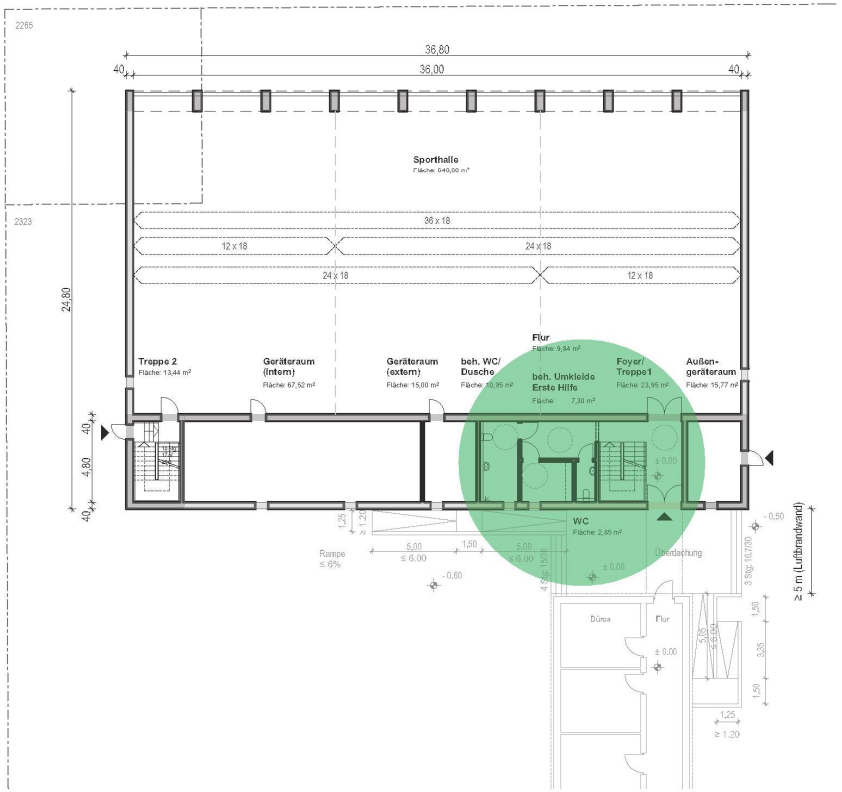
- Schule und Sporthalle über ein Plateau niveaugleich miteinander verbunden
- Barrierefreiheit im Zuge der Sanierung und Umplanung der Schule hergestellt



Barrierefreiheit

intern:

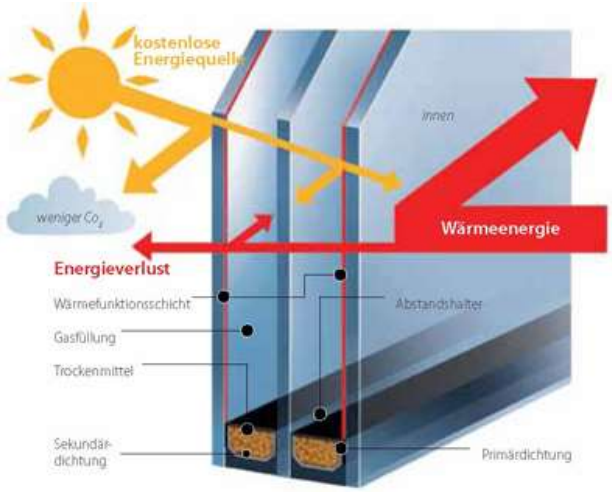
- Grundriss EG der Sporthalle



Wärmeschutzkonzept

thermische Hülle:

- Wärmedämmung ▸ mineralisch oder Holzfaserdämmung (kein Kunststoff)
- Isolierverglasung



Wärmeschutzkonzept

Haustechnik:

- Fernwärme ▸ EVH: sehr niedriger Primärenergiefaktor

In Halle werden etwa 74.000 Wohnungen mit Fernwärme versorgt, dies entspricht ca. der Hälfte des Stadtgebietes.

Der Primärenergiefaktor der Fernwärme ist mit 0,0 zertifiziert und gehört zu den niedrigsten in Deutschland. Hier gilt: je kleiner der Primärenergiefaktor desto umweltschonender und effizienter ist der Energieeinsatz.

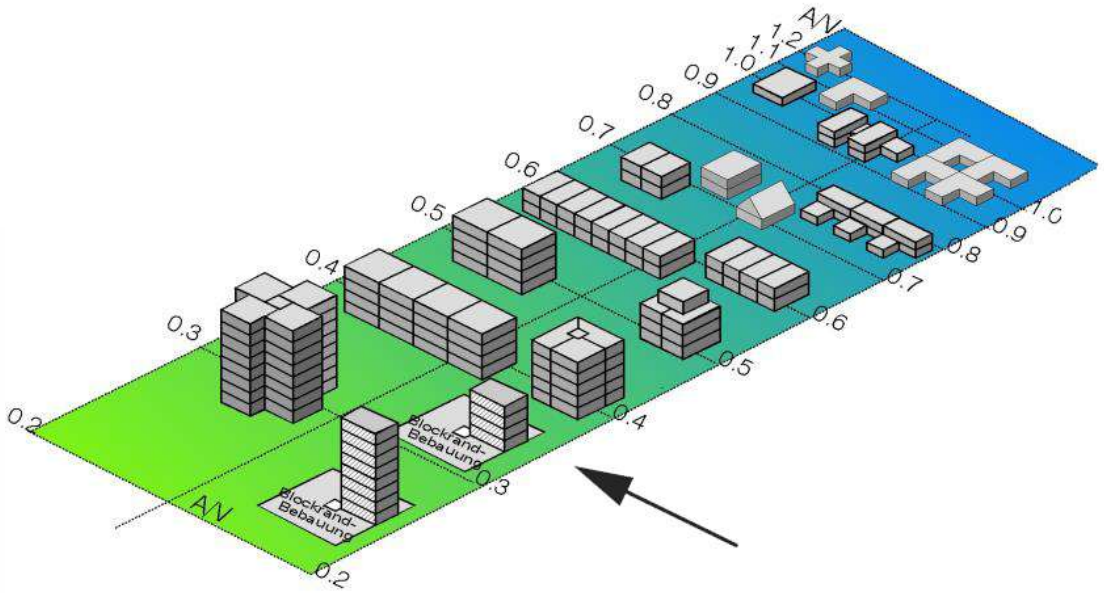
Eine gute CO_2-Bilanz und eine reduzierte Feinstaubbelastung bescheinigen der Fernwärme eine hohe Umweltverträglichkeit.

- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Wärmeschutzkonzept

A/V-Verhältnis:

- großvolumiger Baukörper ▸ A/V-Wert = 0.35



TGA Konzept

allgemein:
- Versorgung über Kellerbereich vom Schulgebäude

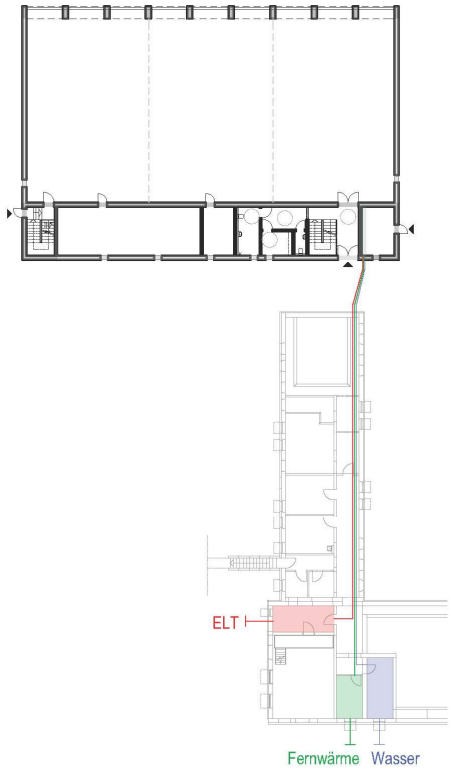
Heizung:
- Fernwärme
- Flächen- und Einzelheizkörper

Lüftung:
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Beleuchtung:
- LED-Beleuchtung

Blitzschutzanlage

optisch-/akustische Signalisierung



Ausstattung

Sporthalle:
- Tor- und Korbanlage
- Klettermöglichkeiten
- Spielstandsanzeige mit Uhr
- (Funktions-)Säulen
- Elektromotorisch betriebener Trennvorhang

Umkleide:
- Kombi-Möbel in Umkleiden (Sitzbank mit Doppelspind)

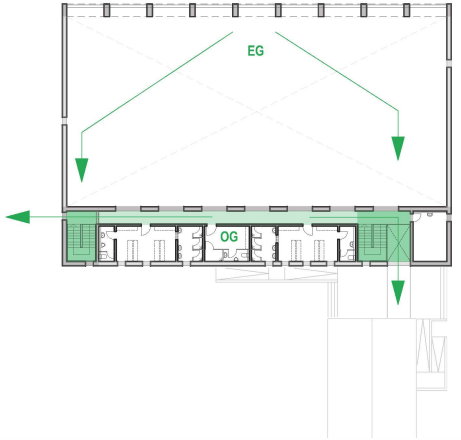
Ausstattung

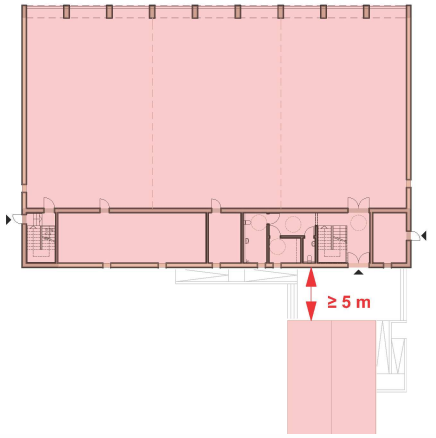
Brandschutzkonzept

- zwei bauliche Rettungswege

- abgerückt („Luftbrandwand“)
  - freistehend
  - eigener Brandabschnitt

- Gebäudeklasse 3
  - feuerhemmend (F30-B)
- beleuchtete Rettungswegkennzeichen
- Sicherheitsbeleuchtung
- Hausalarmanlage inkl. Handmeldern an den Ausgängen
- Ausstattung mit Handfeuerlöschern





Abstimmung mit Nutzern

Protokoll, 08.07.2020

Anwesend:

- Fr. Eberhardt (Stadt Halle (Saale), Projektsteuerung)
- Fr. Dr. Radig (Stadt Halle (Saale), Geschäftsbereich IV, Abteilung Schule, Abteilungsleiterin)
- Fr. Elter (Auenschule, Schulleitung)
- Fr. Meier (Auenschule, Hortleitung)
- Hr. Zeitler (ARGE ASH, Zeitler Architekten BDA, Projektleitung)

Ort:

- Auenschule

Tagesordnung:

Hr. Zeitler stellt die Planung für den Neubau der Sporthalle vor.

Ergebnis:

Die Umsetzung des Raumprogramms und die Wahl eines flächenelastischen Sporthallenbodens wurde bestätigt.

Anlage:

- Lageplan 1:500
- Grundrisse 1:200
- Schnitt und Ansichten 1:250
- Perspektiven